

VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

Jubiläum

1916 - 2016



100
Jahre



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Gratulationen.....	4-5
Geschichte / Historie / Chronik	
1916-1946 Vom I. zum II. Weltkrieg.....	6-8
1956-1970 Wirtschaftswunderzeit und Aufschwung.....	8-9
1971-1986 Hochkonjunktur und technischer Fortschritt.....	10-13
1987-2000 Aufbruch und Millenium.....	13-14
2001-2015 Wandel- und Krisenjahre.....	14-22
Verein für Pilzkunde heute und in Zukunft.....	23
Fakten und Statistiken.....	24-25
Ehrenmitglieder / Aktivitäten im Jubiläumsjahr.....	26
Schlusswort.....	27

Vorwort



Schlicht und einfach ist die äussere Aufmachung dieser Festschrift, doch das passt zu uns, denn etwas Bescheidenheit ist allen Naturfreunden eigen.

Diese Schrift möchte einen Einblick in das bewegte Vereinsleben der vergangenen 100 Jahre geben und Gelegenheit bieten für eine kurze Rast sowie eine Bilanz des Geleisteten.

Die ersten 30 Jahre der Gründungszeit sind vorwiegend zusammenfassend dargestellt, um zu zeigen, mit welchen enormen Schwierigkeiten der damalige Pilz Club zu kämpfen hatte.

Nach einer über 10jährigen Ruhezeit des Pilz Club, erlangte der Verein nach der Neugründung im Jahre 1956 einen enormen Aufschwung.

In den folgenden 30 Jahren war man im Verein relativ streng wissenschaftlich orientiert. Menschen, welche sich mehrheitlich der «Magenbotanik» verschrieben, waren nicht immer gern gesehene Gäste. Dies änderte sich dann aber

im Laufe der letzten 30 Jahre. Immer mehr Leute haben den Gefallen an Ausflügen in die freie Natur, finden dort Pilze und möchten diese gerne als kulinarische Leckerbissen geniessen.

So entwickelte sich auch das allseits beliebte Pilzessen am Bremgarter Altstadtmarkt.

Die vorliegende Chronik hält zwar viele Einzelheiten fest. Aber nicht durch das Papier erfassbar sind die kameradschaftlichen Bindungen, welche bei Streifzügen durch stille Wälder und bei gemeinsamen Arbeiten geschmiedet wurden. Bestimmt werden sie beim Lesen dieser Festschrift mitschwingen.

Mögen alle ehemaligen und heutigen Mitglieder aus dieser

Lektüre die Überzeugung gewinnen, dass ihr Wirken nicht vergebens, sondern der Förderung der Pilzkunde, dem Schutze der Natur und dem Gedeihen des Pilzvereins dienlich war.

Wir dürfen stolz auf das Geleistete sein und mit Zuversicht dem herben Wind der Zukunft begegnen. Viele Probleme, wie die Überbeanspruchung unserer Wälder, die Umweltzerstörung, oder solche, welche vielleicht noch gar nicht erkannt wurden, harren ihrer Lösung, die wir in der Zukunft finden müssen.

*Peter Füglistaler
Präsident*





Liebe Vereinsmitglieder

Ich sehe grosses Engagement und viel Freude bei den Vorbereitungen für den Jubiläumsanlass. Der Verein für Pilzkunde Bremgarten und Umgebung will schliesslich sein «Jahrhundert» gebührend feiern.

Ich habe den Verein bei verschiedenen Anlässen im schönen Städtchen Bremgarten besucht. Dabei hat mich jeweils die sehr gute Stimmung beeindruckt. Das bestätigt mir, dass die Geselligkeit gepflegt wird und ein gutes Team den intakten Verein führt. Die Vereinsmitglieder beteiligen sich auch aktiv an Anlässen des Verbands Schweizer Vereine für Pilzkunde VSVP. Dies ist sehr wichtig, damit das Fachwissen im Verein erweitert wird und der Kontakt mit den anderen Vereinen

nicht verloren geht.

Der Vorstand weiss, dass in der Schweiz viele Pilzvereine mit der Überalterung zu kämpfen haben. Damit in Bremgarten der Verein für eine lange Zukunft gewappnet ist, macht er aktiv bei unserer Jugendarbeit mit. Dies ist ein positiver Aspekt und beweist, dass weit vorausgeschaut wird. Ich bin überzeugt, dass mit dieser Haltung der robuste Vereinszug auf dem richtigen Geleise zu den nächsten Jubiläen fahren wird.

Das Jubiläum soll ein Erinnerungsfest an die vergangenen 100 Jahre sein. Einige sogenannte «Pioniere» haben sich engagiert um einen Verein zu gründen. Viele andere Personen haben danach mit viel Fleiss und Umsicht den Verein zum einhundertsten Jubiläum geführt. Bestimmt mussten verschiedene heikle Situationen überstanden werden, damit noch heute das schöne Hobby «Pilzlen» in der Gemeinschaft ausgeübt werden kann. Schwierige Situationen sind jedoch im Vereinswesen auch wichtig, damit man sich weiter entwickeln kann. Das heisst, dass an der Reuss weiterhin Einsatzwille, Fleiss und Aus-

Gratulationen zum

dauer gefragt sind, um die Zukunft beruhigt angehen zu können. Ohne Scheuklappen und mit offenen Ohren muss man bevorstehende Veränderungen erkennen und auf sie reagieren.

Bereits in den Jahren 1934 und 1969 war der Verein für Pilzkunde Bremgarten und Umgebung Gastgeber der Delegiertenversammlungen des VSVP. Ich freue mich, ein schönes und gemütliches Wochenende mit euch verbringen zu dürfen.

Im Namen des VSVP überbringe ich hiermit die besten Grüsse und gratuliere allen

- Gründungsmitgliedern, welche an eine erfolgreiche Zukunft geglaubt haben
- Vorstandsmitgliedern, welche mit viel Geschick und Besonnenheit den Verein leiten
- Vereinsmitgliedern, welche immer aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

Ich wünsche ALLEN ein beschwingtes und attraktives Jubiläumsjahr.

Rolf Niggli
Verbandspräsident



100 Jahr Jubiläum



Sehr geehrte Pilzliebhaber

Sie halten hier eine Broschüre in der Hand, welche die bewegte Geschichte eines Vereins über eine lange Zeitdauer erzählt. Es ist die Chronik eines in Bremgarten ansässigen Vereins, welcher in der ganzen Region tätig ist und durch und mit seinem Wirken eine wichtige Funktion im kulturellen, sozialen, wie auch im botanischen Umfeld einnimmt. Es ist die Geschichte von Ausdauer, Zielstrebigkeit, Konsens-Bereitschaft, Kameradschaft, aber auch von Freude an der Natur und ihren Erzeugnissen. Hauptsächlich aber von Frauen und Männern, die sich mit viel Begeisterung für ein spezifisches Gebiet einsetzen – die Pilzkunde. Gross müssen die Opfer gewesen

sein, die vor allem in den ersten Jahrzehnten des Vereinsbestehens erbracht wurden. Gross ist das Engagement heute noch und ebenso gross die Begeisterung, mit welcher dem Ziel nachgegangen wird.

Ich gratuliere allen Mitgliedern zu stolzen 100 Jahren Vereinsleben. Freut euch ob des Jubiläums. Tragt Sorge zur Kameradschaft, tragt Sorge zur Pilzkunde. Geht mutig voran in die Zukunft. Ich danke euch allen und dem Verein für sein Engagement. Dies nicht nur für Bremgarten, sondern auch für die ganze Region und vor allem für die Umwelt. Ein Wald oder eine Wiese ohne Pilze wären um so viel ärmer und unser aller Speisezettel viel weniger abwechslungsreich. Danke vielmal besonders auch für die immer so wunderbaren Pilzesen, die wir hier in Bremgarten erleben dürfen, euer Einsatz lohnt sich allemal.

Bremgarten bietet Ihnen, geschätzte Besucher, nebst der mykologischen Seite auch weitere Köstlichkeiten. Die Altstadt mit den Ladengeschäften und Restaurants lädt ein

zum Entdecken, Träumen und Verweilen. In der Umgebung locken das Naturparadies Flachsee mit seiner vielfältigen Vogelwelt und die Auengebiete flussabwärts an der Reuss. An den Markttagen zu Ostern, Pfingsten, im Herbst (mit historischem Handwerk) und Weihnachten herrscht buntes Treiben in Bremgarten. Jedermann ist jederzeit herzlich willkommen bei uns. Schauen Sie sich um und geniessen Sie!

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude an Ihrem Hobby und der Natur in und um Bremgarten.

*Raymond Tellenbach
Stadtammann*

GRATULIEREN



Geschichte / Historie / Chronik

1916 - 1946

Vom I. zum II. Weltkrieg

Die Gründung des «Vereins für Pilzkunde Bremgarten- und Umgebung» und dessen schwierige Anfangsjahre.

Die schönen und grossen Wälder in der Umgebung von Bremgarten waren seit jeher Anziehungspunkt für Ausflügler und Naturfreunde. Pilzsammler gab es nur wenige, denn die Furcht vor diesen Waldkobolden war gross.

Als aber während des ersten Weltkrieges die Lebensmittelpreise sprunghaft anstiegen, sich die Lebenskosten zwischen 1914 und 1920 um unglaubliche 125% erhöhten, ab 1917 Saatkartoffeln staatlich eingezogen wurden und Fleisch bald nur noch für Begüterte erschwinglich war, wuchs das Interesse an Pilzen als Nahrungsmittel.

Pilze als «das Fleisch des armen Mannes» für Speisezwecke zu verwerten war

aber ohne ausreichende Kenntnisse sehr gefährlich. Wer glaubte, der «Silberlöffel- oder Knoblauchtest» genüge, bezahlte seinen Leichtsinn oft mit einer Pilzvergiftung oder gar mit dem Leben.

Aber was tun? Pilzkontrollstellen gab es damals noch keine.

Aus diesem Notstand heraus wurde mitten im Krieg, am 8. Februar 1916 im Restaurant «Bahnhof» Bremgarten der «Club für Pilz-Kunde Bremgarten CPKB» gegründet, mit dem Ziel, hier Abhilfe zu schaffen. Die zehn Gründungsmitglieder vertraten vom Lehrer, Pfarrer, Architekt und Wirt zum Schreiner, Schneider, Sattler und Briefträger alle Schichten.

Ziele des Clubs waren gemäss den Statuten vom 22. Februar 1916, von welcher eine Kopie des handschriftlichen Originals heute noch erhalten ist, folgende Grundsätze:

- Gründliche Kenntnisvermittlung von möglichst vielen, in unserem Landesteil vorkommenden, essbaren, ungeniessbaren und giftigen Pilzen.
- Förderung des Einsammelns der geniessbaren Pilze, behufs Kon-



servierung, Zubereitung und Verwendung als Volksnahrungsmittels.

- Schaffung gemeinnütziger Einrichtungen, Bibliothek für Fachliteratur, Vorträge und Pilzausstellungen.
- Pflege freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern.

Man traf sich regelmässig zur Monatsversammlung, wo auch der anfängliche Monatsbeitrag von 50 Rappen entrichtet wurde.

Mit wie viel Liebe das heute noch erhaltene Protokollbuch geführt wurde, zeigen uns die Tusch- und Bleistiftzeichnungen des Aktuars, Bezirkslehrer Augustinus Meier.

Der im Gründungsjahr durchgeführten Pilzausstellung blieb der finanzielle Erfolg versagt, dafür war der propagandistische Erfolg umso erfreulicher,



denn der Mitgliederbestand wuchs auf 23.

Zielstrebig wurde im Club gearbeitet, laue Mitglieder hatten keinen Platz. Wer sechs oder mehr unentschuldig-te Absenzen bei Monatsversammlungen hatte, wurde an der nächsten Hauptversammlung (GV) unweigerlich ausgeschlossen.

Die Beschaffung geeigneter Fachliteratur war sehr schwierig und anerkannt gute Werke sagenhaft teuer. 1918 erstand der Club das später berühmt gewordene Werk «Vademecum für Pilzfreunde» von Pfarrer Dr. Adalbert Ricken, zum Preise von Fr. 45.--. In vier Raten wurde dieses Buch abgestottert. Allein dieser Kauf verschlang mehr als die Hälfte aller Mitgliederbeiträge eines Jahres!

Dieses grossartige Bestimmungswerk befindet sich heute noch im Archiv des Vereins. Übrigens, die ältesten Druckerzeugnisse in unserer Bibliothek stammen aus dem Jahre 1906.

Sich Pilzwissen anzueignen war gar nicht so einfach, mussten die Kenntnisse doch teilweise buchstäblich eingekauft werden. Pilze, welche nicht bestimmt werden konnten, wurden zur Bestimmung dem Botanischen Garten in Zürich zugestellt, wo pro Art 50 Rp. bezahlt werden musste.

Gesellige Anlässe konnten nur an Sonntagen durchgeführt werden, denn es gab noch keine 5 Tage Woche und wenn der Protokollführer schreibt: «Um 13.00 Uhr besammeln sich 16 Pilzfreunde, um sich den Staub der Woche abzuschütteln und die Sorgen wenigstens für einige Stunden zu vergessen», so lässt sich erahnen, wie hart die damalige Zeit war. Vielleicht war dies der Grund, dass oft

recht ausgiebig bis ausgelassen gefestet wurde.

Nicht nur in Freud, sondern auch im Leid standen die Mitglieder zusammen. Kein einziges Mitglied, welches unverschuldet in Not kam und nicht alle Mitgliederbeiträge bezahlen konnte, wurde vom Club ausgeschlossen. Die Beiträge wurden entweder gestundet oder teilweise gar erlassen.

Nie wurde es versäumt, einem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen und selbst mit dem letzten, noch so dringend benötigten Geld, einen Kranz zu spenden.

Die grossen finanziellen Schwierigkeiten wollten nicht enden. Trotzdem trat der Club 1929 dem Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde VSVP bei. Bedingt durch den horrenden Verbandsbeitrag von jährlich Fr. 79 mussten die Monatsbeiträge auf 70 Rappen erhöht werden.

Präsident Dr. Kuhn legte in den 30er Jahren grossen Wert auf Weiterbildung und verstand es, Kapazitäten beizuziehen, welche mit Lichtbildervorträgen über Pilze, Pflanzen und Reisen in ferne Länder die Mitglieder zu begeistern wussten. Die Mitgliederzahl stieg inzwischen auf 27 Aktive.

Immer wieder war man auf der Suche nach einem Weg, die Finanzprobleme zu lösen.



Blueschbummel 1921



So erträumt sich Augustinus Meier die Ernte eines Riesenpilzes

Animiert durch Erfolge grösserer Pilzvereine wagte man im Oktober 1937 eine Pilzausstellung. Das entsprechende Protokoll sagt dazu: «Gegen 100 Arten sind im Saale zum Hirschen schön geordnet zur Schau gestellt. Leider ist das Interesse der hiesigen Bevölkerung sehr mangelhaft und infolge dessen auch der Besuch. Die Bilanz dieser Ausstellung für unsere Kasse ist ein Defizit von ca. Fr. 8. Das bietet wenig



VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

Ansporn für eine Wiederholung einer Ausstellung in Bremgarten.»

Als im Herbst 1939 der II. Weltkrieg ausbrach, wurden die Geldprobleme zu gross und schweren Herzens wurde, um zu sparen, die Mitgliedschaft im Landesverband auf Ende 1939 gekündigt.

Kriegswirren, finanzielle und wirtschaftliche Nöte, langes Fernbleiben der Mitglieder infolge des Aktivdienstes, liessen das Vereinsleben zusehends erlahmen. 1941 waren ausser der GV keine Aktivitäten mehr

zu verzeichnen. Es war für den Pilzverein eine dunkle Zeit. 1942 wurden noch 3 neue Mitglieder aufgenommen und ein Jahresprogramm erstellt, doch ab dann fehlen die Protokolle. Gemäss mündlicher Überlieferung von damals Aktiven wurde der Clubbetrieb 1946 gänzlich eingestellt.

Der Pilz Club ist nie aufgelöst worden. Das gesamte Inventar wurde damals bei Paul Bommer eingelagert und die Kasse blieb bei Fritz Lehner, welcher den Kassabestand auf ein Sparbuch überwies. Die letzten

Eintragungen stammen vom 24. Oktober 1949.



1956 – 1970

Wirtschaftswunderzeit und Aufschwung

Von der Neugründung zu den ersten grossen Erfolgen.

Im Spätherbst 1955 suchten die unermüdlichen Kämpfer Paul Bommer, Fritz Lehner und Roman Staubli per Inserat im Bezirksanzeiger neue Mitglieder für den Pilz Club.

Am 3. Dezember 1955 trafen sich die drei Ehemaligen mit den Interessenten Karl Belser, Albert Jörg, Emil Kottmann und Willi Stammbach im «Sternstübli» und bildeten einen Ausschuss mit Emil Kottmann als Präsident, Fritz Lehner als Kassier sowie Willi Stammbach als Aktuar. Ein grosser Berg an Arbeit stand bevor: Mitgliederwerbung, Neufassung der Statuten, Suche eines Stammlokals und Vorbereitung einer ausserordentlichen GV usw.

Es wurde mit solch einem

Elan gearbeitet, dass schon auf den 7. Januar 1956 zur ausserordentlichen Generalversammlung im Restaurant «Waage» eingeladen werden konnte.

An dieser denkwürdigen Versammlung feierte der Pilz Club

Sitzungen und Versammlungen die neuen Statuten erstellt, die Jahresbeiträge festgesetzt und der Beitritt zum Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde VSPV vorbereitet.

Die definitive Genehmigung dieser Beschlüsse erfolgte an der ordentlichen GV vom 16. Februar 1957. Kein Geringerer als Julius Peter, Autor des bekannten «Grossen Pilzbuches», unterzeichnete die Statuten in der Funktion als Verbandspräsident.

Innert Jahresfrist stieg der Mitgliederbestand auf 21 an. Der Start zu einem neuen Vereinsleben war bestens geglückt. Neben Weiterbildung standen auch gesellige Anlässe wie Waldhock und Pilzessen im Programm.

Jedermann half auf seine Art mit. So stellte August Sidler 1957 zum Selbstkostenpreis von Fr. 20 ein 32 Liter Kochkes-



Pilzausstellung 1963

seine Auferstehung. Der Gründungsausschuss wurde von einem einstimmig gewählten Vorstand abgelöst.

Als Stammlokal wurde das Restaurant «Waage» gewählt. Die folgenden 57 Jahre, bis 2013, durfte der Club hier beheimatet sein.

Daraufhin wurden an diversen



Große Pilzausstellung
Grande esposizione di funghi
Casino Bremgarten

Samstag, 21. September 1968, 10.00—21.00 Uhr
Sonntag, 22. September 1968, 9.00—20.00 Uhr

Pilzbücherverkauf — Aeschbach-Essigstand
fl. Pilzgerichte — Tombola
Fachkundige Führungen

Eintritt: Erwachsene Fr. 2.—, Kinder Fr. —.50
Militär Fr. 1.—

Freundlich ladet ein
Verein für Pilzkunde Bremgarten

Pilzausstellung 1968

si aus Aluminium her, welches heute noch regelmässig in Gebrauch ist.

Auf Anregung der Bestimmungskommission wurde im September 1958 eine Pilzausstellung im Hotel «Sonne» durchgeführt. Für die technische Leitung wurden erfahrene Fachleute wie Beni Kobler und Herr Arndt beigezogen. Der grosse Erfolg dieser Ausstellung gab dem Club neuen Auftrieb und 1959 wurde zu einem mit Anlässen reich befrachteten Vereinsjahr: 5 Exkursionen, Lichtbildervortrag von Herr Liechti, Dietikon, Waldhock, Pilzessen, Reise in den Schwarzwald und als Novität während der Pilzsaison alle 14 Tage, jeweils am Freitagabend, ein «Pilz erraten».

Anfangs der 60er Jahre führte der Pilzverein den Bockabend im Stammlokal durch, ebenso die Waldweihnacht, welche zukünftig einen hohen traditionellen Stellenwert wie Waldhock und Pilzessen erreichte.

Die Bestimmungsabende wurden auf den ersten Montag im Monat verschoben.

Die Wetterverhältnisse waren auch damals launisch. Verschiedene Male mussten Pilzausstellung und Pilzessen mangels Frischmaterial abgesagt werden.

1964 wurden 6 Bestimmungsbücher und der erste «Moser» (Kryptogamenflora) angeschafft und als Krönung folgte ein Vortrag von Prof. Dr. Horak, dem grossen Mykologen und Buchautor.

Ein Jahr später stieg die Mitgliederzahl auf 40 Aktive. Das erste, einfache Mikroskop wurde angeschafft und im Herbst fand das erste Mal eine Pilzausstellung im Casino statt. 278 Arten konnten der Bevölkerung vorgestellt werden. Ein Grosserfolg für den Club und seine Kasse. Die kommenden Jahre standen ebenfalls unter dem guten Stern weiterer, schöner Erfolge.

Der 1966 gewählte Präsident Adolf Frey verstand es, in den folgenden Jahren mit viel per-

sönlichem Einsatz weiteren Schwung ins Clubleben zu bringen. Es wurden unter anderem neue Statuten geschaffen. Aus dem Pilz Club entstand der Pilzverein.

1969 fiel dem Verein die Ehre zu, die 51. Delegiertenversammlung des VSVP zu organisieren. Es waren mehr als 200 Delegierte in Bremgarten zu Gast.

Anfangs der 70er Jahre machten sich leider auch die negativen Einflüsse der Hochkonjunktur bemerkbar. Die enorm gewachsene Motorisierung, das Fernsehen usw., vermochten Mitglieder von den Versammlungen wegzulocken. Unbeirrt arbeitete Dölf Frey mit

wa-



Einladung zur 51. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde

Sonntag, den 23. März 1969, 10 Uhr, im Kasino-Saal, Bremgarten AG.

Zentralpräsident: H. Epli
Präsident-Vize: A. Michel

Convocation pour la 51^e assemblée des délégués de l'Union Suisse des sociétés de mycologie

Dimanche, 23 mars 1969, à 10 heures, à Bremgarten, salle casino.

Président central: H. Epli
Secrétaire: A. Michel

Traités:

1. Appel.
2. Protokoll der 50. Delegiertenversammlung vom 24. März 1968 in Escholzmatt (veröffentlicht in Nr. 8/1968 der SZP).
3. Jahresberichte:
 - des Zentralpräsidenten (veröffentlicht in Nr. 1/1969 der SZP),
 - des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission,
 - des Revisors der SZP,
 - des Arbeitsausschusses der weissen Sektionen,
 - des Verbands-Mykologen,
 - der Diskussionskommission,
 - der Kommission zur Begutachtung fälschlicher Reproduktionen.
4. Kassensicht.
5. Berichte und Anträge der Gesundheitsprüfungskommission.
6. Erläuterungen.
7. Mutationen.
8. Anträge.
9. Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages.
10. Wahlen.
11. Festsetzung des Tagungsortes der Delegiertenversammlung 1970.
12. Verschiedenes.

Ordre du jour:

1. Appel.
2. Nomination des scrutateurs.
3. Procès-verbal de la 50^e assemblée des délégués du 24 mars 1968 à Escholzmatt (publié dans le n° 8/1968 du SSM).
4. Rapports annuels:
 - du président central (publié dans le n° 1/1969 du SSM),
 - du président de la commission scientifique,
 - du révisateur du SSM,
 - du comité de travail des sociétés romandes,
 - du mycologue de l'USSM,
 - de la commission de la bibliothèque,
 - de la commission des diagnostics,
 - de la commission des planches et couleurs.
5. Rapport de caisse.
6. Rapport et propositions de la commission de gestion.
7. Citations.
8. Mutations.
9. Propositions.
10. Budget et cotisations.
11. Elections.
12. Désignation du lieu de la prochaine assemblée des délégués.
13. Divers.

seinen Getreuen weiter. Er versah neben der Organisation von Reisen, Waldhocks usw. auch gleich das Amt des Küchenchefs.



1971 – 1986

Hochkonjunktur und technischer Fortschritt

Von gesellschaftlichen Höhepunkten zum «50 Jahre Jubiläum»

1973 wurde ein neuer Vorstand mit Josef Bättig als Präsident gewählt. Eine leichte Aufgabe hatte der neue Vorstand nicht, denn es stand eine Pilzausstellung im Programm. Polemiken in den Massenmedien, Pilzverbote von Behörden, alles unter dem wohlklingenden Namen «Pilzschutz», veranlassten zahlreiche Vereine, ihre Ausstellungen abzusagen. Für unseren Pilzverein wurde diese Ausstellung trotz allem ein Erfolg.

Trotzdem wurde aber beschlossen, keine Pilzausstellung mehr durchzuführen, dafür versuchsweise am Altstadtmarkt in der ehemaligen Spittelkirche Pilzgerichte zu verkaufen. Eine zündende, erfolgreiche Idee war geboren.

Was wäre heute der Altstadtmarkt ohne Pilzstube?

Anfangs war das aber ein mühsames Unterfangen! Stühle und Tische mussten weitherum entlehnt werden. In der Spittelkirche, dem Übungslokal der Stadtmusik, war das Podest wegzuräumen und die zahlreichen Löcher im «Parkett» konnten nur durch entsprechendes Stellen der Tische entschärft werden.

Sepp Bättig legte grossen Wert auf Ausbildung. Im Winter 1974/75 wurde unter der Leitung von Max Müller der erste Anfängerkurs durchgeführt. Die anschliessenden Bestimmungsabende, bei welchen auch Arthur Meier mithalf, weckten die Freude an der Pilzbestimmung nach schon

vorhandenen Schlüssel von Julius Peter, Bruno Cetto und vereinzelt auch nach Prof. Mosser.

Mitte der 70er Jahre wurden selbst am Waldhock alle Funde mit Schreibmaschine (2 Seiten A4) akribisch aufgeschrieben.

Dank guter, finanzieller Erfolge konnte der Verein in den folgenden Jahren einige namhafte Anschaffungen tätigen. So wurde ein leistungsstarkes LEITZ-Mikroskop gekauft, welches dank guter Pflege noch heute im Einsatz steht.

An den Kursabenden wurde versucht, neben der Mykologie auch die dazugehörige Botanik ins Gesichtsfeld zu rücken und als Höhepunkt fand eine Waldexkursion mit Stadtförster Fridolin Füglistaler (Vater des heutigen Vereins-Präsi) statt.

Lernen stand hoch im Kurs, doch auch die geselligen Anlässe wurden nicht vergessen. Herrliche Vereinsreisen, Waldhock und Klausfeier standen

ebenso im Programm.

1977 wird aus der Pilzbestimmer-Kommission die Technische Kommission, mit Max Müller als Obmann. Erstmals in der Vereinsgeschichte werden Ehrenmitglieder ernannt.

Mit Stadtförster Füglistaler laufen Gespräche über Versuchsgärten zur Erforschung der Pilzflora.

1978 geht das Präsidium des überaus aktiven Vereins an Oski Baumann, welcher auch kräftig in die Ausbildung und in die Vereinsbibliothek investiert.

Unter seinen Fittichen wird in den folgenden Jahren der 6bändige Michael-Henning-Kreisel für gut 500 Franken angeschafft, eine Stereolupe, die 5bändige Pilzliteratur von Marchand sowie das 5bändige Gesamtwerk von Bresadola für 1000 Fr.

Im selben Jahr wurde im Nachbehandlungszentrum der SUVA in Bellikon für die Patienten eine Pilzausstellung



Arthur Meier, Georg Rigoni, René Stutz: knifflige Bestimmungen

durchgeführt, dies unter Verwendung der vor kurzem fertiggestellten, neuen Kartothek nach neuestem «Moser».

Ein Jahr später stellt die Stadt Bremgarten dem Verein das erste Mal einen Einstellraum als Magazin zur Verfügung.

Dann stand die bis 1978 letzte Pilzausstellung auf dem Programm. Mit 352 Arten war dies die grösste je in Bremgarten durchgeführte Pilzausstellung.

1982 geht das Präsidium an Herbert Stierli. Oski Baumann wird für seine vielen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. An der gleichen Versammlung erhält der Verein eine andere Identität. Die Mitglieder stimmen neuen Statuten zu. Aus dem Pilzverein Bremgarten wird der «Verein für Pilzkunde Bremgarten und Umgebung».

Handänderung und bauliche Veränderungen brachten anfangs der 80er Jahre Probleme im Vereinslokal. Die Bestimmungsabende fanden im kleinen Säli neben dem Restaurant statt. Man störte sich an dessen Lärm, die Beleuchtung genügte bestenfalls, um einen Knollenblätterpilz von einem Steinpilz zu unterscheiden. Dies führte dazu, dass der Besuch der Bestimmungsabende stagnierte. Es fanden vertrauliche Abklärungen mit der Schulpflege über ein Bestimmungslokal im Schulhaus statt. Die Idee scheiterte aber an geschlossenen Schulräumen während den Ferien. Man entschloss sich, vorerst im Restaurant «Waage» zu bleiben und Speziallampen anzuschaffen.



Sepp Bättig, Vereinsreise Jaunpass



J.P. Hirt, ausschweifende Waldhocks fordern manchmal ihren Tribut



Max Müller in seinem Element



VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

Die kommenden Vereinsreisen organisierte Präsident Herbert Stierli praktisch im Alleingang. Er zeigte bei der Auswahl viel Geschick. Schöne, handkolorierte Einladungen vom Aktuar zierten die Anmeldungen.

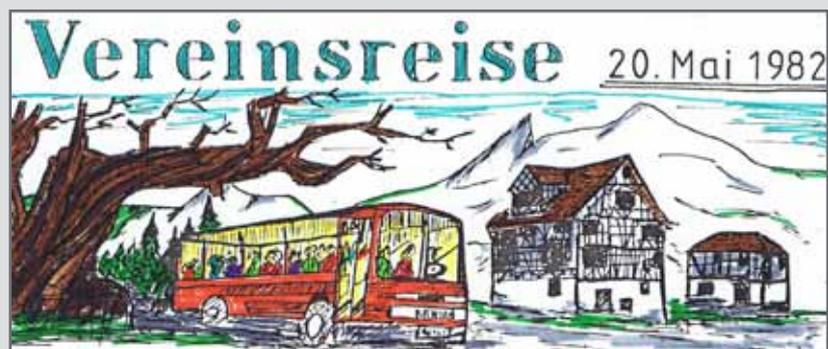
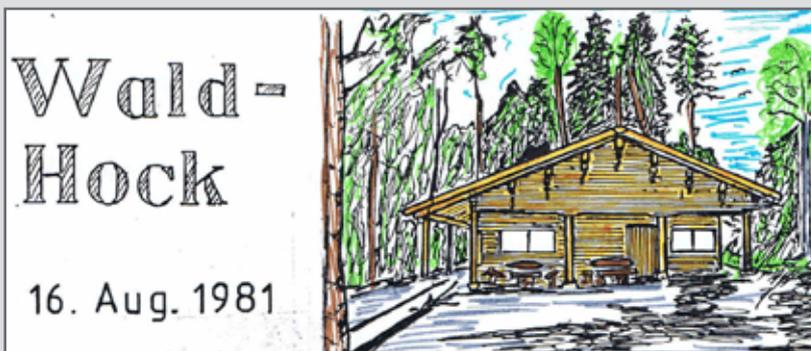
Um die Mitglieder über Anlässe besser zu informieren wurde von Max Müller die vereinseigene «PVB Info-Post» geschaffen.



Hier wird die Sache ernst genommen! Georg Rigoni, Arthur Meier



Mönchskopf



1985 wurde erstmals ein komplettes Jahresprogramm vorgestellt. Weiter wurde beschlossen, für 1986 das 50-jährige Vereinsjubiläum mit einem eigens dafür gewählten Organisationskomitee durchzuführen. Die Vorbereitungen dazu waren intensiv. 2 Monate vor dem Jubiläumsanlass, die Chronik war fertiggestellt und das Meiste organisiert, wurden unbekannte, alte Vereinsakten entdeckt, welche den Verein über Nacht 20 Jahre älter machten.

Die Überraschung war gross, doch der Festtermin durfte nicht platzen. Max Müller gelang es, die zusätzlichen Akten zu bearbeiten und die Vereinschronik zum nun 70-jährigen Jubiläum rechtzeitig



fertigzustellen. Leider war schlussendlich die gut organisierte Jubiläumsfeier als Frei-

luftanlass beim Forsthaus Bremgarten von schlechtem Wetter begleitet.

Die Vereinsmitglieder feierten Ende Juni den Jubiläumsanlass mit einer grossartigen, 2-tägigen Bahnreise nach Mailand und Como, dem Tragflügelboot nach Bellano, dem Postauto via Maloja nach Silvaplana mit dortiger Übernachtung, einer Kutschenfahrt ins Fextal und einem Besuch in St. Moritz und anschließender Rückfahrt mit der Bahn durchs Bündnerland nach Zürich.

Anlässlich des darauffolgenden Pilzessens wird die Rezeptur von unserem beliebten Pilzragout das erste Mal von H.P. Huggel schriftlich dokumentiert.

1987 – 2000 Aufbruch und Millennium

Vom eher verschlossenen zum offenen Verein.

1988 wechselt das Präsidium zu Bruno Herzog. Umsichtig und mit viel Elan wird er den Verein die nächsten 15 Jahre führen. Der Verein als Männerdomäne öffnet sich langsam. Die Ehepartner dürfen in Zukunft, jedoch ohne Stimme, an der GV dabei sein. Das erste Mal in der Vereinsgeschichte wird in diesem Jahr mit Madeleine Scholl auch eine Frau in den Vorstand gewählt.

Unser Stammlokal, die «Waa-ge», kommt nach mehreren Wechseln in den letzten Jahren in die Hand der Familie Loretan. Vieles ist ungewiss, doch der Verein darf bleiben, von nun an im Stübli im 1. Stock.

Die gute Beziehung bleibt bis zum Ruhestand der Wirtsleute Loretan 2013 erhalten.

Anfangs der 90er Jahre wird in Bremgarten umgebaut. Die neue Post entsteht und der Altstadtmarkt wird grossteils zum Casinoplatz verlegt. Der Pilzverein bekommt somit die Möglichkeit, das Pilzessen mit einer Ausstellung im Casino durchzuführen.

Organisatorische Ungereimtheiten verhindern einen Grossanlass und das Pilzessen findet als Schmalspursversion im 1. Stock des Casinos statt. Der Gewinn war für den Verein trotzdem ansehnlich. Im Jahr darauf wird von der Stadtverwaltung die Benutzung des ganzen Casinos in Aussicht gestellt.



1993 - Herbert Stierli bringt einen Riesenbovist



VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

1991 wird Toni Laube als Jungmitglied in den Vorstand gewählt und wirkt seit 1992 bis heute als Aktuar. Eine ausserordentliche Leistung, welcher ganz grosser Dank gebührt.

An derselben Versammlung werden die Mitgliederbeiträge erstmals auf Fr. 40 festgelegt. Dieser Betrag musste dank umsichtiger Kassaführung bis heute nicht erhöht werden.

Infolge Renovationsarbeiten im Casino findet das Pilzessen 1996 in den Räumen des Restaurants «Waage» statt. Etwas umständlich und eng, doch wir sind flexibel und hatten trotzdem einen schönen Erfolg.

Jährlich wiederkehrende Anlässe wie Exkursionen, Vereinsreisen, Pilzstube am Altstadt-Markt und die Klausfeier wurden ohne grosse Umstände vorbereitet und von den Beteiligten routinemässig durch-



Das alte Magazin, gemeinsam genutzt mit den Radballern

geführt. Der allseits beliebte Waldhock findet seit 1997 regelmässig in der offenen Ortsbürgerhütte in Staffeln statt.

Mitte 1999 standen wir mit unserem Magazin beinahe auf der Strasse. Dank Oski Baumanns persönlicher Intervention beim Stadtpräsidenten konnten wir uns zusammen mit

dem Radball-Club in einem engen, aber vorübergehend ausreichenden Raum beim Reussbrücke-Saal einrichten. Schöne Stahlblechschränke, welche von einem Mitglied gespendet wurden, halfen uns, das Material gut geordnet zu versorgen.

Zur GV 2000 konnten dank einem gut besuchten Anfängerkurs 8 neue Mitglieder eingetragen werden. Roger Bütikofer wird als Kassier in den Vorstand gewählt. Dank seinem geschäftlichen Spürsinn und seinen fundierten, buchhalterischen Kenntnissen geht es dem Verein heute blendend. Auch ihm gebührt ein grosser Dank.

Trotz anfänglicher Skepsis betreffend des Pilzwachstums infolge der Zerstörungen durch Sturm Lothar, lag der Sammelerfolg in diesem Jahr im guten Durchschnitt.

Mit grossen Erfolgen durch die Krise.

Als Folge verschiedener organisatorischer Kollisionen findet 2001 das Pilzessen im Foyer und einem Vorzelt vor dem Casino statt. Dieser Anlass fordert von allen grosse Flexibilität, gelingt jedoch mit einem schönen Gewinn sehr zufriedenstellend. Roger Bütikofer entwirft hierfür ein neues Plakatsujet, teils in A3 Format und Selbstklebefolien fürs Auto. Dieses Sujet ist heute noch weitherum bekanntes Werbemarkenzeichen des Pilzessens.

2002 ist für den Pilzverein ein Jahr des grossen Umbruchs. Glücklicherweise meist im positiven Sinn.

Angefangen mit der GV und

2001 – 2015 Wandel- und Krisenjahre

der Genehmigung der neuen, heute noch gültigen, Vereinsstatuten sowie dem Zuwachs von 10 neuen Mitgliedern. Roger stellt das neue, einheitliche Vereins T-Shirt vor, welches anlässlich des Pilzessens von den Vereinsmitgliedern das erste Mal getragen werden soll.

Das Pilzessen selbst erfährt die grösste Umstrukturierung. Von der Marktkommission haben wir die zwingende Auflage, diesen Anlass an 2 Tagen durchzuführen. Konnten wir uns einige Jahre gegen diese Vorgabe aus Naturschutzgründen noch wehren, zählt dies nun nicht mehr.

Das Casino können wir auch nicht mehr nutzen, dafür stellt uns die Stadt den Radball-Saal

zur Verfügung. Gross genug für unseren Anlass, aber mit einer schlechten Infrastruktur, welche eine grosse Herausforderung an die Logistik stellt.

Die erwartete grosse Menge an Pilzmahlzeiten fordert ebenfalls. Es müssen einige Kilogramm Pilze zugekauft sowie Zubehörmengen neu definiert werden. Das Gebäude mit der alten Küche des Josepheims wird abgerissen. Wir dürfen jedoch die moderne Küche im Hauptgebäude benutzen, was der Verein mit einer grosszügigen Spende verdankt. Die frittierten Pilzköpfe werden ebenfalls bei diesem Anlass eingeführt.

Das Pilzessen in grossem Umbruch.



Erfreulich grosser Andrang: Volles Haus zur Mittagszeit!



Die kleine aber feine Pilzausstellung...



...erregt grosses Interesse



VEREIN FÜR PILZKUNDE

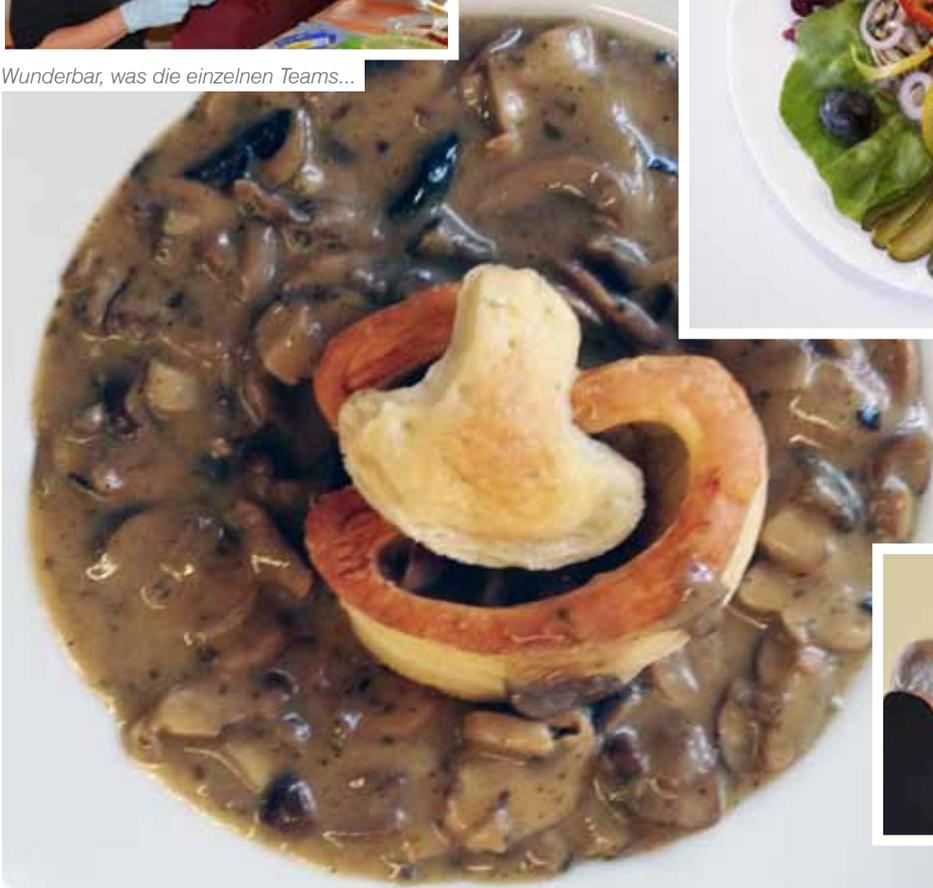
Bremgarten und Umgebung



Wunderbar, was die einzelnen Teams...



...Leckeres...



...hervorzaubern können!



Gemütliches Beisammensein zum Feierabend. Das Gesellschaftliche im eigenen Kreis darf auf keinen Fall zu kurz kommen.

Zur GV 2003 tritt Bruno Herzog nach 17 Jahren im Vorstand definitiv in den Ruhestand. Anfänglich 2 Jahre als Kassier und danach 15 Jahre als umsichtiger und umtriebiger Präsident werden mit der Ernennung zum Ehrenmitglied verdankt. Sein Nachfolger, Stefan Manser, darf einen hervorragend funktionierenden Verein übernehmen.

Im Frühjahr wird ein dreiteiliger Einführungskurs durchgeführt, welcher abschliessend 13 neue Mitglieder generiert.

Der extrem heisse und trockene Sommer beschert schlechte Sammelergebnisse, so dass einiges an Pilzen zugekauft werden muss um den Bedarf des Pilzessens zu decken. Der Anlass selbst ist wiederum ein Grosse Erfolg.

Es gibt glücklicherweise nicht nur magere Sammeltage; der 16. Oktober 2004 war mit 32 kg gefrierfertig abgeschwellten Waldpilzen ein Rekordtag.

Die zunehmenden Erfolge am Pilzessen bescheren dem Verein ein gutes Pösterchen in der Kasse.

Dies ist nur möglich dank unermüdlichen Einsätzen an den Sammeltagen, einer peniblen Organisation der Veranstaltung sowie der Mithilfe aller Mitglieder und befreundeten Helferinnen und Helfer.

Als Dank dafür wird seit 2004 eine 2-tägige Vereinsreise organisiert und verschiedene Anlässe wie Wald- und Klauschock werden grösstenteils durch die Vereinskasse gesponsert.

Auch Weiterbildungen unterstützt der Verein grosszügig.

Die zweite Hälfte des Jahrzehnts wird von einigen Höhen und Tiefen begleitet.

2006 erhalten mit Herbert Stierli und Pantaleo Leo zwei langjährige, stille Schaffer die Ehrenmitgliedschaft für ihre Verdienste im Verein. Da auch der Pilzverein mit der Zeit gehen will, wird ein Internetauftritt erarbeitet und aufgeschaltet. Dies führt den Präsi Stefan Manser im Herbst 2006 sogar zu einer Fernsehberichterstattung bei «SF 10 vor 10». Dieser Beitrag ist nach wie vor im Internet zu finden (SRF

10vor10 Archiv 5.9.2006).

Mit mehreren Todesfällen inert weniger Jahren verliert der Verein einige langjährige, wie auch vereinsprägende Mitglieder, sowie viel Fachwissen. Im Frühjahr 2006 verstirbt unerwartet unser langjähriger Präsident und Ehrenmitglied Bruno Herzog. Anfangs 2007 folgt ihm unser ebenfalls langjähriges Ehrenmitglied und Triebmotor der Ausbildung, sowie Träger der Ehrennadel des VSVP, Max Müller und im Frühjahr 2008 sein Schwiegersohn, langjähriges TK-Mitglied und Ehrenmitglied Pantaleo Leo. Der gesamte Verein nimmt jedes Mal tief betroffen Abschied.



VEREIN FÜR PILZKUNDE
BREMgarten UND UMGEBUNG
5620 BREMGARTEN

Pilzkurs 2003



Referenten:

Max Müller
Sepp Bättig
Pantaleo Leo

Bremgarten, 07.4.2003



Sammeltag: Rüsten und vorbereiten fürs Pilzessen



VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

Vereinsreisen



2006



2007



2008



2009



2010



2011



2012



2013



2014

- 2006 - Im Tessiner Grotto
- 2007 - Tosende Trümmelbachfälle
- 2008 - Im Burgunder Weinkeller
- 2009 - Beeindruckendes Mycorama
- 2010 - Prächtiges Montafon
- 2011 - Faszination Technik - Grimselwelt
- 2012 - Auf dem Ziegenhof im Bregenzer Wald
- 2013 - Auf dem Landesplattenberg Engi-Elm
- 2014 - Tortenseminar im Schwarzwald
- 2015 - Quer durch den Aargau (vlnr)



2015

Exkursionen



2007 - Exkursion auf dem Hasenberg



2008 - Im Gitzitobel bei Schongau
2009 - Natur pur im Rüss-Spitz



2010 - Bollmoos auf dem Horben
2011 - Tag der Artenvielfalt in Wohlen



2012 - Jonenthal
2013 - Bei Bio-Pilz Schneebebi in Obfelden



VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

Waldhock



Rolf Gränacher kontrolliert die Pilze, während ca. 40 kg Eierschwämmli fürs Pilzessen vorbereitet werden. Derweil brüht der Archivar Stefan Manser die Pilze ab und Roger Bütikofer bereitet das traditionelle Risotto zu, wobei weder der Tigerritterling noch der Knollenblätterpilz gefragt sind, sondern 1-2 kg Steinpilze oder Eierschwämme zugefügt werden. Während Präsi Peter Füglistaler beim Grillieren voll in seinem Element ist und Aktuar Toni Laube ebenfalls handwerklich nicht unbegabt ist, scheint die muntere Schar «Freu dich des Lebens und der Feste» zu singen.



Seit 1997 findet der Waldhock traditionell in der Waldhütte Hermetschwil statt.



Maronenröhrling



Eierschwamm



Kapuziner

2009 darf der Präsi wiederum zwei Ehrenmitglieder ernennen: René Stutz und Georg Rigoni haben sich in früheren Jahren im Vorstand engagiert und waren über 17 Jahre als Kassenrevisoren tätig.

2010 erhält Toni Laube für seine besonderen Leistungen die Ehrenmitgliedschaft. Toni, im Jahre 1991 in den Vorstand gewählt und seit 1992 unser Vereinsaktuar, trägt mit seiner Arbeit sehr viel zu unserem Vereinsgeschehen bei. 2011 erhält er für seine Verdienste als Vorstandsmitglied die Ehrennadel des VSVP.

Zur GV 2011 gibt es wieder einige Neuerungen. Peter Füglistaler übernimmt das Präsidium von Stefan Manser. Stefan

jähriges Engagement im Vorstand die Ehrenmitgliedschaft. Diesen Sommer wechselt unser Stammlokal «Waage» nach langer Vorankündigung den Besitzer. Wegen Umbauarbeiten werden wir am Montagmorgen nach dem Pilzessen aufgefordert, unseren Archivschrank im Säli zu räumen. Eine Ära von 57 Jahren endet damit mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Diese Veränderung war eigentlich schon lange fällig gewesen, da dieser Raum dunkel und eng war. Wir hatten Glück und durften im Schulhaus Isenlauf einen grossen und hellen Raum beziehen, welcher unsere Arbeit zukünftig wesentlich erleichtert.

Im Laufe des Jahres 2014



Ferienpass 2010



Bestimmung im Schulhaus Isenlauf



Unsere neue Vereinsjacke

bleibt dem Vorstand aber weiterhin erhalten. Peter engagiert sich stark in der Nachwuchsförderung und stellt sich für allerlei Exkursionen zu Verfügung.

So beteiligt sich der Pilzverein seit 2010 am Ferienpass für Kinder, dies auch im Hinblick auf die Zukunft.

Zur GV 2013 erhält Stefan Manser als Dank für sein lang-

beginnen auch die ersten organisatorischen Vorbereitungen zum 100jährigen Jubiläum des Vereins im 2016. Dazu gehört eine einheitliche Vereinsjacke mit Logo, welche wir am Waldhock in Empfang nehmen durften.

Im Frühjahr 2015 beginnen die intensiveren Vorbereitungen zum Jubiläum. Die Organisation der Delegierten-

versammlung des VSVP sowie das Ausarbeiten von weiteren Jubiläumsanlässen benötigen noch ein paar Sitzungen.

Das Jubiläum lassen wir aber vereinsintern schon 2015 beginnen. Zur GV dürfen wir verdiente Vereinsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernennen:

Roger Bütikofer, seit 15 Jahren umsichtiger, aber auch grosszügiger Kassier, mit vielen innovativen Ideen, (die meisten wurden auch umgesetzt) sowie einem Flair für Vereinsreisen mit abwechslungsreichen, kulinarischen Höhepunkten.

Rolf Gränacher für seine unermüdliche, grosse Arbeit, welche sich hauptsächlich im Hintergrund abspielt. Fachwissen und System lehren, mit neuen Interessenten und Mitgliedern büffeln, sowie angehende Pilzkontrolleure schulen und auf ihre Prüfungen vorbereiten.



VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

Ein besonderes Jubiläum: 3 x 50 Jahre Vereinstreue

Ebenso dürfen wir an dieser GV die seltene Konstellation von 3x50 Jahren Vereinsmitgliedschaft zusammen feiern.

Ruth Hirt kam als Anschlussmitglied 1965 zusammen mit ihrem Mann Jean-Pierre zum Pilzverein und ist seither praktisch an jedem Pilzessen dabei. Sie hat auch ein Flair fürs Organisieren von Vereinsreisen.

So durften wir schon mehrere interessante und lehrreiche Ausflüge mit ihr unternehmen. Als Dank für ihr unermüdliches Wirken wird Ruth ebenfalls, als erster Frau überhaupt im Verein, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Ehrenmitglieder Oskar Baumann und Sepp Bättig, beide immer an neuen Erkenntnissen interessiert, waren in den frühen 70er Jahren gemeinsam

im Vorstand und förderten mit grossem Engagement die Aus- und Weiterbildung. Sepp war 5 Jahre Präsident des Vereins, Oskar sein Vize und Kassier. Oski machte während dieser Zeit die Ausbildung zum Pilzkontrolleur. Ab 1978 amtierte Oski Baumann für 4 Jahre als Präsident.

Anfangs der 2000er Jahre war Sepp 8 Jahre als Obmann der TK tätig.



Pilzessen ohne Ruth:
Seit 50 Jahren absolut undenkbar!

Pilzkunde und Botanik:
Seit 50 Jahren Sepp's Leidenschaft.



Oski:
50 Jahre gerne in Gesellschaft und immer für einen träfen Kommentar gut!



Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für ihre Vereinstreue wurden die Jubilare anfangs Mai zu einem schönen Ausflug an den Hallwilersee eingeladen.



2016 Der Verein für Pilzkunde Heute und in Zukunft

Dank unermüdlichem Einsatz aller irgendwie mit dem Verein verbundenen Personen und einem zukunftsorientierten Vorstand durfte der Verein die letzten paar Jahre gesund wachsen. Der Zusammenhalt, die tolle Kameradschaft untereinander und die ungebrochene Freude am gemeinsamen Hobby zeugen vom richtigen Weg und spornen immer wieder zu



Steinpilzfund auf einer Wanderung im Binnental (VS)



Mich kennt jeder



Knollenblätterpilz, sehr gefährlich bei ungenügenden Kenntnissen, in der Regel mit tödlichem Ausgang!!

neuen Tätigkeiten und Erlebnissen an.

Wir sind uns als Verein bewusst, welchen Stellenwert wir gegenüber unseren Mitmenschen haben.

Unser Hobby ist nicht zu unterschätzen; ein verwechselter Pilz in der Mahlzeit kann immer noch tödlich enden.

In der heutigen Zeit, wo Kanton und Behörden sich mit Gesetzesanpassungen und mit der Streichung finanzieller Unterstützung für Kontrollstellen und der Weiterbildung unserer Pilzkontrolleure aus der Verantwortung stehlen, sind wir bestrebt, Unfälle dieser Art mit allen uns möglichen Mitteln zu verhindern.

Der Verein fördert heute mit viel Engagement und eigenen finanziellen Mitteln die Aus- und Weiterbildung von Pilzkontrolleuren.

Ausserdem bieten wir mit unseren Sammelaktivitäten und Bestimmungsabenden allen Interessierten die Möglichkeit, sich fundiertes Wissen anzueignen und dies nach wie vor für einen bescheidenen Mitgliederbeitrag.

Die Zukunft und das Weiterbestehen des Vereins sind abhängig davon, heute die Saat zu legen. So bieten wir interessierten Leuten und Vereinen Exkursionen an, um ihnen die Wichtigkeit der Spezies Pilz in unserem ökologischen System sowie den kulinarischen Wert, zu vermitteln.

Für Schulen und Jugendliche haben wir auf Verbandsebene VSPV ein spezielles Langzeitprojekt. Unser Verein stellt für

entsprechende Anlässe eine Beauftragte für Jugendarbeit, welche inzwischen auch die eidg. Pilzkontrolleurenprüfung absolviert hat und mit entsprechendem Fachwissen die Welt der Pilze auf interessante Weise näher bringen kann.



Schön anzuschauen, aber sehr giftig: Der Tigerritterling

Unsere aktiven Pilzkontrolleure:



Margrit Schmidmeister und Katrin Fritzsche



Rolf Gränacher



Peter Füglistaler



VEREIN FÜR PILZKUNDE

Bremgarten und Umgebung

Fakten und

<u>Jahr</u>	<u>Präsident</u>	<u>Vize/Kassier</u>	<u>Aktuar</u>	<u>Obmann</u>	<u>Beisitzer</u>
1916	Meier Augustinus	Stierlin Carl	Meier Casimir		
1917	"	"	"		
1918	"	"	"		
1919	Fruet Johann	Meier Casimir	Koch Konstantin		
1920	Koch Konstantin	Schaufelbühl Adolf	Meier Augustinus	Stierlin Carl	Fischer Richard
1921	"	"	Kimich Jean	"	"
1922	Schaufelbühl Adolf	Fischer Carl	Bamberger Xaver	Inglin Cajetan	Rehmund Jacob
1923	"	"	"	"	"
1924	"	Fruet Johann	Schmid Johann	Hartmeier Carl	Nater Albert
1925	"	"	"	"	"
1926	"	"	"	"	"
1927	Fruet Johann	Weissenbach Charles	Fischer Richard	"	Fäs Adolf
1928	"	"	"	"	"
1929	Kappeler Robert	"	"	"	"
1930	"	Bachmann Fritz	"	Schaufelbühl Hermann	"
1931	"	"	"	"	"
1932	"	Meier Orlandi	"	Fruet Johann	"
1933	"	"	"	Schaufelbühl Hermann	"
1934	"	"	"	Schwarz Felix	"
1935	Dr. Kuhn	Müller Josef	Bürgisser Hans	"	Meier Orlandi
1936	"	"	"	"	"
1937	"	"	"	"	"
1938	"	"	"	"	"
1939	Schwarz Felix	"	Lorenzi Josef	"	"
1940	"	"	"	"	?
1941	Lüthi Jules	Lehner Fritz	"	Bommer Paul	?
1942	"	"	"	"	?
1943 - 1955 keine Aktivitäten mehr !					
1956	Jörg Albert	Lehner Fritz (Vize)	Stambach Willy	Kottmann Emil	Hohler Fritz
1957	"	"	"	"	"
1958	Staubli Roman	"	Jörg Albert	"	"
1959	"	"	"	"	"
1960	"	"	Honegger Josef	Beller Richard	"
1961	"	"	"	"	"
1962	"	"	Huber Josef	"	"
1963	Wetli Jakob	"	"	"	"
1964	"	"	Frey Adolf	"	"
1965	"	"	"	"	"
1966	Frey Adolf	"	Wetli Jakob	"	"
1967	"	"	"	"	"
1968	"	"	"	"	"
1969	"	"	"	"	"
1970	"	"	"	"	"
1971	"	"	"	"	"
1972	"	"	"	"	"

Statistiken

Jahr	Präsident	Vize/Kassier	Aktuar	Obmann	Beisitzer
1973	Bättig Josef	Baumann Oski (Vize)	Pfiffner Josef	"	Mäder Kurt
1974	"	"	"	Seiler Hans	"
1975	"	"	Trottmann Alfred	"	Frey Adolf
1976	"	"	"	Müller Max	"
1977	"	"	"	"	Stutz René
1978	Baumann Oskar	Rigoni Georg	"	"	Stutz René (Vize)
1979	"	"	"	"	"
1980	"	"	"	"	"
1981	"	"	Müller Max	Meier Arthur	"
1982	Stierli Herbert	"	"	"	"
1983	"	"	"	"	Huggel HP (Vize)
1984	"	"	"	"	"
1985	"	"	"	"	"
1986	"	Herzog Bruno	"	"	"
1986	Stierli Herbert	Herzog Bruno	Müller Max	Meier Arthur	Huggel HP (Vize)
1987	"	"	"	"	"
1988	Herzog Bruno	Scholl Madeleine	Füglister Franz	"	"
1989	"	"	"	"	Leo Doris
1990	"	"	"	"	"
1991	"	"	"	Leo Pantaleo	Laube Anton
1992	"	"	Laube Anton	"	Müller Max
1993	"	"	"	"	"
1994	"	"	"	"	"
1995	"	"	"	"	"
1996	"	"	"	"	Manser Stefan
1997	"	"	"	"	"
1998	"	"	"	"	"
1999	"	Frei Doris	"	Bättig Josef	"
2000	"	Bütikofer Roger	"	"	"
2001	"	"	"	"	"
2002	"	"	"	"	"
2003	Manser Stefan	"	"	"	Gränacher Rolf
2004	"	"	"	"	Heinkel Margrit
2005	"	"	"	"	"
2006	"	"	"	"	"
2007	"	"	"	Gränacher Rolf	"
2008	"	"	"	"	"
2009	"	"	"	"	"
2010	"	"	"	"	"
2011	Füglister Peter	"	"	"	Manser Stefan
2012	"	"	"	"	"
2013	"	"	"	"	"
2014	"	"	"	"	"
2015	"	"	"	"	"
2016	"	"	"	"	"



Ehrenmitglieder

Baumann Oski
Bättig Sepp
Bütikofer Roger
Gränacher Rolf
Hirt Ruth



Laube Anton
Manser Stefan
Meier Arthur
Rigoni Georg
Stutz René

Aktivitäten im Jubiläumsjahr



Festwein



Jubiläums-
zeitschrift



3-tägige
Vereinsreise



Neue
Vereinsjacke



Suche
einer neuen
Kochstelle



Delegierten-
versammlung



Neue
Pastetli-
Form

Schlusswort



Das Schlusswort kann, leicht angepasst, nicht treffender gesagt werden als durch unser verstorbenes Ehrenmitglied Max Müller zur Chronik im Jahre 1986:

Es klingt alles so einfach und man ist fast versucht zu glauben, das 100jährige Bestehen des Vereins sei selbstverständlich. Dem ist aber nicht so, denn in jedem Vereinsleben gibt es verschiedene Meinungen, Auffassungen und Strömungen, welche zu Diskussionen und Spannungen führen. In dieser Hinsicht machte auch der Pilzverein keine Ausnahme, aber dass alle Situationen, auch heikle, immer zum Wohle des Vereins gelöst werden konnten, stellt nicht allein den Vereinsfunktionären, sondern allen Mitgliedern ein gutes Zeugnis aus.

Es ist schade, dass aus Platzgründen in der Chronik nur wenige Personen namentlich erwähnt werden konnten. Es ist aber wie bei einem Orchester, da werden der Dirigent und etwa ein Solist erwähnt, doch nur durch das harmonische Zusammenwirken aller Spieler entsteht wohlklingende Musik.

Also freuen wir uns gemeinsam am bisher Erreichten.

Mit dem 100jährigen Jubiläum des Vereins für Pilzkunde findet die stark gekürzte Vereinsgeschichte einen vorläufigen Abschluss. Sie wird aber dem Leser helfen, sich selber der schönen Erlebnisse zu erinnern.

Möge der Geist der Kameradschaft, der sich in all den

vergangenen Jahren immer wieder aufs Schönste gezeigt hat, den Verein auch in Zukunft begleiten.

Ein Teil dieser Chronik ist abgeleitet aus der Jubiläums-Festchronik 1986 von Max Müller.

Zusammengefasst und bearbeitet durch

*Stefan Manser
Archivar*



In unseren Breitengraden nur aus dem Bilderbuch bekannt: Der Kaiserling.

Kontaktpersonen

Präsident

Kassier

Aktuar

Bibliothek/Magazin

Techn. Kommission

Peter Füglistaler

Roger Bütikofer

Anton Laube

Stefan Manser

Rolf Gränacher

Niederwil

Bremgarten

Hermetschwil

Schongau

Oberwil-Lieli

*Gehst du im Wald spazieren
dann kannst du es riskieren*

*Lass dich vom Pilz entzücken
und ein scharfes Messer zücken*

*Um den Pilz zu pflücken
musst du dich bücken*

*Eins zwei drei
die Zeit geht schnell vorbei*

*Der Korb ist rasch gefüllt
was dich mit Stolz erfüllt*

*Willst du das Pilzli essen
Bitte, Kontrolle nicht vergessen!*

*Rüsten, putzen schneiden
diese Arbeit lässt sich nicht vermeiden*

*Kochen oder in der Pfanne brutzeln
so kann man den Pilz verputzen*

*Danach bleibt einem nur
ein grosser Dank an die Natur*

*Das Mahl war gar kein Graus
sondern ein sehr feiner Schmaus*

*Darum geh ich bald
zurück in den Wald*

Roland Böckli

